



## **Der Hölle entfliehen**

### **Hl. Johannes Chrysostomus**

#### ***Das gerechte Gericht des heiligen Gottes über seine Feinde:***

Wir sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken, Brüder, wie es sich auch geziemt, weil euer Glaube über die Maßen wächst und die Liebe jedes Einzelnen von euch zunimmt allen gegenüber, sodass wir selbst uns im Hinblick auf euch rühmen in den Gemeinden Gottes wegen eures standhaften Ausharrens und eurer Glaubensstreue in allen euren Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr zu ertragen habt. Sie sind ein Anzeichen des gerechten Gerichtes Gottes, dass ihr des Reiches Gottes würdig geachtet werdet, für das ihr auch leidet; wie es denn gerecht ist vor Gott, dass er denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis vergilt, euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung

üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind. Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft, an jenem Tag, wenn Er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in denen, die glauben — denn unser Zeugnis hat bei euch Glauben gefunden. Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch der Berufung würdig mache und alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft zur Erfüllung bringe, damit der Name unseres Herrn Jesus Christus in euch verherrlicht werde und ihr in ihm, gemäß der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus.

2 Thess 1, 1-12

## **Der Hölle entfliehen - Hl. Johannes Chrysostomus**

**...Darum wollen wir den Gesprächen über die Hölle nicht entfliehen, damit wir der Hölle selber entfliehen. Wir wollen die Erinnerung an die ewige Verdammnis nicht meiden, damit wir der Verdammnis selber entrinnen. Hätte der Reiche im Evangelium immer an jenes Feuer gedacht er hätte wahrlich nimmer gesündigt, nun hat er aber nie an dasselbe gedacht, und darum wurde er in dasselbe gestürzt.**

Jetzt höre einmal, o Mensch! Du musst einst vor dem Richterstuhl Christi erscheinen und du kannst über alles Andere mehr reden als über die Punkte, bezüglich deren du dich verteidigen sollst! Wenn du einen Rechtshandel hast, wobei sich es vielleicht nur um ein paar Worte handelt, so redest du bei Tag und bei Nacht und bei jeder Veranlassung gelegen oder ungelegen, von deinem Prozesse. Und während du nun über dein ganzes Leben Rechenschaft geben und dich verantworten sollst, sind dir sogar Jene schon zuwider, die dich überhaupt daran erinnern, dass du einmal gerichtet werden wirst?

Darin liegt die Quelle alles Unheils und Verderbens, dass wir, wenn wir vor einem irdischen Richterstuhl in zeitlichen Angelegenheiten zu erscheinen haben, Alles in Bewegung setzen, Jedermann um Rat fragen, unablässig darob in Sorgen schweben, kurz Alles aufbieten, dass wir aber, da wir nun einmal sicherlich doch vor dem Richterstuhl Christi erscheinen müssen, und zwar in nicht allzu großer Ferne, Nichts thun, weder durch uns selbst noch durch Andere, dass wir uns um den Richter gar nicht kümmern. Und doch schenkt uns dieser lange Frist, er rafft uns nicht hinweg mitten in unsern Sünden, sondern lässt uns Zeit, sie abzulegen, er lässt in seiner Güte

und Gnade Nichts unversucht. Aber es ist umsonst. Darum trifft uns nur um so größere Strafe.

Doch das sei ferne von uns! **Darum, ich bitte euch, lasset uns wenigstens jetzt zur Besinnung kommen. Stellen wir uns allzeit die Hölle vor Augen, gedenken wir immer jener unvermeidlichen Rechenschaft, auf dass wir in Folge solcher Erwägungen die Sünde fliehen, die Tugend wählen und jener Güter teilhaftig werden mögen, welche Denen verheißten sind, die ihn lieben, durch die Gnade und Menschenfreundlichkeit unsres Herrn Jesu Christi, welchem mit dem Vater und dem heiligen Geiste Ruhm, Macht und Ehre gebührt jetzt und allzeit und in alle Ewigkeit. Amen.**

2 Thess 1, 9: *Diese werden mit dem ewigen Untergange gestraft werden durch das Angesicht des Herrn und die Herrlichkeit seiner Kraft, \*10. wenn er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in Allen, die geglaubt haben.*

**I. Manche Menschen bauen ihre ganze Hoffnung nicht darauf, dass sie ihre Seele rein von Sünden halten, sondern darauf, dass, wie sie meinen, die Hölle nicht gar so schrecklich und entsetzlich sei, wie man sie der Drohung wegen oft mache, dass sie nicht ewig und endlos sei, und suchen weitläufig ihre Ansicht zu begründen.**

Ich konnte nun zwar für unsern Glauben, dass die Hölle nicht milder, sondern weit schrecklicher sei, als die Drohung lautet, viele Beweise anführen und die Wahrheit dieses Satzes aus den Worten Christi selbst erhärten. Ich will mich aber jetzt nicht damit befassen, es reicht schon die Furcht hin, die uns beim bloßen Hören solcher Aussprüche befällt, wenn wir uns auch in nicht weiter vertiefen. Das die Hölle nicht nur eine gewisse Zeit lang andauere, vernimm aus dem Munde des hl. Paulus, der von Denjenigen, welche Gott nicht kennen und dem Evangelium nicht glauben, sagt: *„Sie werden mit dem ewigen Untergange gestraft werden.“* Wie kann Das, was ewig ist, nur eine Zeit lang dauern?

*„Durch das Angesicht des Herrn.“* Was will das heißen? Damit will der Apostel andeuten, wie leicht diese Bestrafung vor sich gehe. Weil sie nämlich ob ihres Reichtums sich viel einbildeten, so gibt er ihnen zu verstehen, dass diese Bestrafung für Gott nicht mit einer besonderen Mühe verbunden sei, sondern Gott braucht nur zu erscheinen und sich sehen zu lassen, und mit einem Male sind Alle, die verdammt werden, der Strafe verfallen. **Seine bloße Erscheinung nämlich wird für die Einen himmlische Seligkeit, für die andern höllische Pein bringen.**

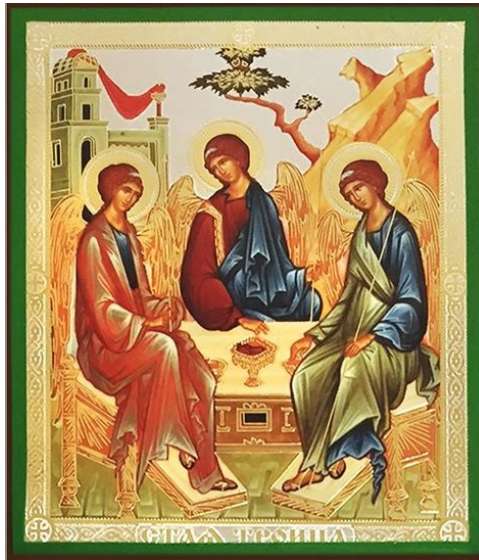
*Und durch die Herrlichkeit seiner Kraft, wenn er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in Allen, die geglaubt haben.*

Was sagst du da? Gott soll verherrlicht werden? Jawohl, in seinen Heiligen. Und wie soll das geschehen? Dann, wenn die Hochmütigen und Stolzen sehen werden, wie Diejenigen, welche sie gezeißelt, verachtet, verhöhnt haben, jetzt in der Nähe Gottes sich befinden, so wird das seine Verherrlichung sein, oder vielmehr ihre und seine Verherrlichung. Seine Verherrlichung, weil er sie nicht verlassen, sondern so hoch erhoben hat; ihre Verherrlichung, dass sie so großer Ehre gewürdigt wurden. Denn wie es sein Reichtum ist, Gläubige zu haben, so ist es sein Ruhm, dass er Erben seiner himmlischen Güter hat. Denn der Ruhm des Guten besteht darin, dass er Andere an seinen Gütern teilnehmen lässt.

*„Und bewundert zu werden in Allen, die geglaubt haben.“* Das heißt, durch Die, welche geglaubt haben. Das „in“ steht hier wieder für „durch“. Durch diese zeigt er sich wunderbar. Denn wenn er diejenigen, die da arm und verachtet waren, die unzählige Leiden erduldet hatten und doch im Glauben nicht wankend wurden, wenn er diese zu solcher Herrlichkeit erhebt, da wird die Kraft Gottes sichtbar. Mögen sie hienieden auch verlassen erscheinen, werden sie nur dereinst droben verherrlicht werden, dann erscheint die Macht des Herrn in ihrem vollen und herrlichsten Glanz. In welcher Weise? Höre! Der Apostel fährt weiter:

*Denn an jenem Tage wird an euch unser Zeugnis bestätigt werden. 11. Darum beten wir auch allzeit für euch.*

Das will heißen: Wenn Jene hervortreten werden, denen man unzählige Drangsale bereite, um sie zum Abfalle vom Glauben zu bewegen, ohne dass man sie in ihrer Treue wankend machen konnte, dann wird Gott verherrlicht, und dann findet auch ihre Verherrlichung statt. Da nun aber Viele keinen echten Glauben besitzen, so sollst du Niemand vor seinem Ende glücklich preisen; erst an jenem Tage wird es sich zeigen, wer wahrhaften Glauben besessen hat.



## **Lasst uns zu Gott umkehren, er liebt uns:**

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.

Joh 3, 16-17

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Mt 11, 28-30

Lasst uns unsere Wege prüfen und erforschen und umkehren zum HERRN!

Klg 3, 40

So seid nun nicht halsstarrig wie eure Väter, sondern ergebt euch dem HERRN und kommt zu seinem Heiligtum, das er auf ewig geheiligt hat, und dient dem HERRN, eurem Gott, so wird sich die Glut seines Zorns von euch wenden!

2 Chr 30, 8

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!

Mt 3, 2

Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.

Apg 16, 31

Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Joh 10, 11